

Die Riesaer Tageszeitung erscheint montags bis freitags um 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Zusatzgebühr. Postamt ohne Zusatzgebühr, in der Gebietsschule Riesa. Postamt 9 mit einer Abrechnungsbestellung. 20 Apf., Einschreiber-Nr. 10. Postamt 10 Apf., Einschreiber-Nr. 10.

Riesaer Tageblatt

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain und des Amtsgerichts Riesa behördliches bestimmtes Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen

Geschäftsstelle:
Riesa, Goethestr. 20.
Bereich 1207, Telefon
anschrift: Tageblatt
Riesa, Postamt Nr. 22
Werdstraße 9/10 Riesa.
Nr. 22 — Postleitzahl:
Dresden 1200.
Bei Vermittlung zu
zeigen auf die keine
Postleitung für die
Postleitzahl Nr. 2.

Nr. 121

Mittwoch, 26. Mai 1943, abends

96. Jährg.

Erfolgreiche Stoßtruppstätigkeit an der Ostfront

Unsere Luftwaffe bekämpfte weiter sowjetische Verkehrsverbindungen 24 Britenbomber bei Terrorangriff abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Von der Ostfront wird erfolgreiche eigene Stoßtruppstätigkeit gemeldet. Vereinzelt erfolgte Angriffe der Sowjets scheiterten.

Die Luftwaffe leistete die Bekämpfung der sowjetischen Verkehrsverbindungen fort und bombardierte außerdem Flugluppunkte und Industriezielen.

An der Nacht zum 26. Mai griffen britische Flugzeuge weiten südlichen Gebiet an. Es entstanden Berlin unter der Bevölkerung und Gebäuden. 24 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

Im Mittelmeerraum und an der Atlantikküste vernichtete die Luftwaffe gestern 15 feindliche Flugzeuge. Der Hafen von Almeria wurde bombardiert.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge bekämpften am gestrigen Tag Industrieanlagen und Verlagerungsbetriebe des Hafens Brighton mit Bomben schweren Kalibers. Eine Flugzeug fehlten nicht zurück.

Große Lücke der Nordfront verschlammmt

Artillerie und Luftwaffe bekämpften feindliche Truppenbewegungen

In Berlin. Am mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront sind unsre Trupp- und Stoßtrupps Tag und Nacht am Feind, um sich gemeinsam mit der Luftwaffestellung über die Absichten und Kräfte der Bolschewiken auf dem Laufenden zu halten. Ebenso versuchten sich die Bolschewiken durch zahlreiche Erkundungsvorläufe Einblick in unsre Verteilungen zu verschaffen.

Der bestigste feindliche Angriff des 24. 5. richtete sich gegen unsre Geschützposten im Raum nordöstlich Stettin. Nach vorher Artillerievorbereitung unternahmen die Sowjets in Stärke eines Bataillons im Schutz flüchtlicher Rebels einen Vorstoß. Sie wurden aber durch zusammengefasstes Artilleriefeuer und im Gegenstoß abgeschossen.

Südwästlich Belw führte ein eigenes Stoßtruppunternehmen zum Erfolg. Dort waren beim Feind Schauarbeiten in den Stellungen und an den Verbündungsgräben beobachtet worden, die darauf schließen ließen, daß neue Truppen den Abschluß festsetzen. Der Stoßtrupp drang unverhofft in den feindlichen Kampfgraben ein, rollte ihn gegen beständigen Widerstand in 200 Meter Breite auf und kehrte auftragsgemäß mit Gefangenem und erbeuteten Waffen zurück.

Die seit Tagen anhaltenden Auseinandersetzungen haben große Gebiete der Nordfront wieder völlig verschlammmt. Reckende Truppen und Nachschubeinheiten müssen somit von neuem ihre Kräfte auch gegen Wasser und Morast einzusetzen. Große Schwierigkeiten macht der Nachschub mit Versorgung und Munition, da die motorisierten Kolonnen nicht mehr durchkommen und die bis zum Feind im Schlamm versinkenden Pferde trotz aller Anstrengungen nur geringe Transportleistungen erreichen können. Der Nachschub an die Front geschieht daher hauptsächlich durch Kampfzeuge. Obwohl das morastige Gelände die Kampfhandlungen erschwert, halten unsre Soldaten die Führung mit dem Feind aufrecht.

Südwästlich Welzje Luki drangen Stoßtrupps einer Luftwaffenstaffel nach starker Artillerievorbereitung überwiegend in eine bolschewistische Höhenstellung ein und sprengten neun Bunker mit ihren Bomben. Beim Angriff auf die Gräben wurden den Bolschewiken empfindliche Verluste augetragen.

Deutscher flieht von Persien nach der Türkei

Quer durch die von Engländern und Bolschewisten geknechteten Gebiete

Roman Gomotschi, der frühere Transcaso-Korrespondent in Teheran, ist nach abenteuerlicher Flucht den nun nachstellenden britischen und sowjetischen Dämonen entkommen. Er gibt darüber folgenden kurzen Bericht.

In Sofia. Als ich aus Schirwan bei Teheran ausbrach, gab es praktisch keine Möglichkeit mehr, auf neutrales Gebiet zu entkommen. Alle Straßen und Schienenwege waren in englischer oder sowjetischer Hand. Die Sowjets, von Norden einfallsend, hatten den nördlichen Iran und die an die Türkei grenzenden nordwestlichen Gebiete Aserbaidschan und Kurdistan besetzt. Die Engländer, vom Irak kommend, stießen über Kasr-i-Shirin, Kirmashah und Hamadan nach Kasvin durch, wo sie mit den Sowjets zusammentrafen. Mir war jedoch jeder Ausweg versperrt.

Ich habe diese gefährten Gebiete länger als ein Jahr durchquert, bis es mir gelang, die türkische Grenze zu erreichen und zu überqueren. Die Behauptung, der Iran habe die Besetzung durch Sowjets und Engländer widerstandlos hingenommen, entspricht nicht den Tatsachen. Noch täglich bin ich überall Jonge Schiraz unter Zwischenfällen gewesen, die sich vielerorts in grohe Aufstandsbegegnungen auswiesen. In Kasvin, 150 Kilometer nordwestlich von Teheran, stießen dabei auch zum erstenmal die englisch-sowjetischen Gegenseiter hart aufeinander. Mit diesem Zusammenfall ging parallel die Tävaltung der Bolschewinen im Iran. Die Sowjets begannen sofort, die Massen aufzuwiegeln. Das Hauptinteresse der Engländer lag jedoch freilich um die Sicherung einer Staatsgewalt, wie sie durch die Einführung des Sohnes Reza Schah erreicht wurde. Praktisch war jedoch mit dem Einmarsch fremder Truppen legale Staatsgewalt zusammengebrochen. Die Auflösung der Armee und die Executive zielten im ganzen iranischen Staatsgebiet Nutzni und Aufflände vor, die bis zum heutigen Tag andauerten. Zahlreiche Bander durchzogen die Provinzen. Stammesinteressen und autonome Bestrebungen waren sich mit sozialen Forderungen.

Endgültig lebende, entrückte Bander befinden sich in offenem Kampf mit dem Amtsherrn, den von der Krone ein-

Erfolge der Japaner im Südpazifik

U-Boote versenkten 110000 BRT.

In Tokio. Das Kaiserliche Hauptquartier gibt am Mittwoch bekannt:

Japanische Marinestreitkräfte haben in der Zeit vom 5. 5. bis 24. 5. in den Gewässern des Südpazifik folgende Ergebnisse erzielt:

Bersenkt wurden durch U-Boote zwei Tanker von je 15000 BRT, sechs Frachtschiffe von zusammen 60000 BRT, ein Transporter von 15000 BRT.

Durch Fliegenangriffe wurden weiterhin versenkt: Vier Transportschiffe von insgesamt 9400 BRT.

Japanische Marinestreitkräfte haben außerdem in der Zeit vom 1. April bis 20. Mai 17 feindliche U-Boote versenkt.

Außerordentliche Erfolge der finnischen Luftwaffe

Seit Kriegsbeginn 1776 Feindmaschinen vernichtet

In Helsinki. Der Chef der finnischen Luftaufklärungsstreitkräfte äußerte sich am Dienstag bei einer Pressekonferenz über die Tätigkeit der finnischen Luftwaffe in diesem Krieg. Trotz zahlreicher Unterlegenheit kann die finnische Luftwaffe auf außerordentliche Erfolge zurückblicken. Auch die Jagdstreitkraft hatte überwiegend defensiven Charakter. Infolge der zahlreichen Überlegenheit des Feinds hatte die finnische Luftwaffe alle Hände voll zu tun, um das finnische Hinterland, besonders die Städte an der finnischen Küste und die Schifffahrt, gegen die sowjetischen Luftangriffe zu schützen. Hierbei errang die finnische Luftwaffe bei eigenen geringsten Verlusten eine große Anzahl überlegender Erfolge. So wurden 1941 in Luftkämpfen 284 feindliche Maschinen und durch die Bodenabwehr 376, 1942 358 in Luftkämpfen und durch die Bodenabwehr 106 und in diesem Jahr bisher 162 in Luftkämpfen und durch die Bodenabwehr zehn Maschinen abgeschossen.

Insgesamt verlor der Feind in Luftkämpfen 884, durch die Bodenabwehr 492, insgesamt also 1376 Maschinen.

Gelehrte Schüler der Tschetscha

"Regime Falicista" zu den Verhältnissen gegen die Italiener in Tunis

In Mailand. "Regime Falicista" wendet sich scharf gegen die Verfolgung der in Tunis lebenden Italiener und gegen die an ihnen von den Anglo-Amerikanern begangenen Grausamkeiten sowie gegen die Freiheit der Juden. Selbst die englische Presse habe die Vorgänge nicht vertreten können und sich gezwungen gesehen, von einer Bartholomäusnacht zu sprechen. Hierbei werden — so betont "Regime Falicista" — keine Unterschiede zwischen Falisten und Römisch-katholischen gemacht. Es genügt, italienisches Blut in den Adern zu haben, um verfolgt und barbarisch niedergemehelt zu werden. Auch jene Karanzen, die die Italiener nicht genugt gehabt hatten, wurden mit voller Zustimmung der Anglo-Amerikaner umgebracht. Die Juden dagegen wurden aus den Gefangenfreilassungen und wenden sich jetzt aus Dankbarkeit gegen die Araber, wobei es zu zahlreichen blutigen Zwischenfällen kommt. In Tunis geht es somit zur Zeit drunter und drüber, der beste Beweis dafür, daß die Behauptungen der Asse, daß die demokratischen Plutokratien gelehrte Schüler der Tschetscha sind, nur zu richtig sind.

Esteva in Paris

Der französische Generalresident in Tunis



Admiral Esteva, dessen loyale Haltung den Reichsaufnahminister veranlaßte, ein Bankett ihm zu richten, traf in Paris ein. Admiral Esteva gab hier auch seiner Ankunft eine Erklärung über den Rundfunk ab.

Aufnahme: Transocean

Gerüchte von drüben

Tatloch von büber

Wir leben jetzt zwischen den Schlachten. Auf den europäischen Kämpftronnen herrscht im allgemeinen Ruhe. Nur die feindlichen U-Booten legen ihre Terrorangriffe mit mehr oder weniger Erfolg fort. Seiten des Nowarren, der schenktieren Ruhe an den Fronten mögen den fruchtbaren Boden für die Gerüchte annehmen. Und welche Gerüchte treiben auf — hüben wie drüben! Man ist erstaunt, wie schnell ein solcher Sumpfkasten sich verbreitet. Muß man wirklich erstaunt sein, liegt darin ein unbegreifliches Ereignis? Nehmen wir ein Beispiel aus jüngerer Zeit: Nach dem britischen Ultimatum auf deutsches Tschippern wollte man in bestimmten Kreisen der deutschen Bevölkerung wissen, daß "Tausende von Menschen davon umgekommen seien". Woher wußte man das so genau? Ein englischer Flieger hatte angeblich nach seiner Rückkehr von dem Angriff behauptet, daß er in aller Ruhe und ungestört in halbstündigem Angriff sich die günstigste Abwurftelle ausgewählt habe. Er habe dann über dem Raum geflogen und festgestellt, daß mindestens 1000 Menschen den Folgen dieses Angriffs zum Opfer gefallen seien. Es wurde später selbst durch eine amtliche englische Stelle widerlegt, die mitteilte, daß die britische Luftwaffe diesen Angriff mit neuen schweren Bombern befohlen habe. Bei den Verlusten machten aber blieb die Ziffer von 1000 haften und konnte auch nicht erstickt werden durch die amtliche deutsche Feststellung von 270 Toten bei den deutschen Verlusten und 311 bei Kriegsgefangenen.

Dieselben, die auch weiterhin von den vielen Tatlochen sprachen, waren die Schwatzhörer eines englischen Senders! Es muß einmal bei dieser Gelegenheit mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß mindestens 80 bis 90 Prozent aller in Deutschland umstehenden Gerüchte Mitteilungen feindlicher Auslandssteller zur Grundlage haben. Deshalb soll man allen Leuten, die solche Gerüchte verbreiten, in aller Offenheit zu verstehen geben, daß sie ihre Weisheit und damit ihre Bekennung von deutscherseitigen Auslandsstören beziehen und also freiwillige Helfer des Feinds und verabscheudungswürdig Hochverräter sind.

Wer ein ganz klein wenig seinen Verstand zu Nutzen würde, müßte sich selbst sagen, woher soll der Feind besser und zuverlässiger Nachrichten aus Deutschland erhalten als wir selbst? Deshalb sendet er denn "Nachrichten in deutscher Sprache", weshalb wirkt er neben Spreng- und Brandbomben auch immer wieder Flugblätter mit sabotierendem Inhalt ab? Weil er weiß, daß er den deutschen Soldaten nicht niederschlagen kann, aber hofft, die deutsche Bevölkerung über die Schwarzhörer der verbotenen Auslandsställe zermürben zu können. Schon die Tatfrage, daß solche Gerüchte von jüdischen Berufslügen ausgenommen, sollte es jedem anständigen Deutschen — Mannlein wie Weiblein — verbieten, aus dieser Höhe etwas aufzunehmen.

Wer wissen will, wie wir leben und wie wir uns einzustellen haben, der fragt die Soldaten, die von der Front kommen. Sie erklären übereinstimmend mit eiserner Weisheit und felsenfestem Glauben, daß weder der Bolschewismus im Osten noch der Tommie im Westen oder Süden die geringste Aussicht haben, diesen Krieg zu gewinnen. Das soll und muss uns Richtigkeit unseres Denkens, Tunns und Handelns sein.

Hahgesang Duff Coopers

Europa den Bolschewiken andient

In Stockholm. Die Engländer bemühen sich jetzt um mehr, erneut zu demonstrieren, daß sie Europa den Bolschewiken Staub anheben wollen. "Die Sowjetunion wird in Zukunft die verrückte Wunsche in Europa sein", verkündet auch der chemische Informationsminister Duff Cooper in seiner Rede, die er in Vancouver hielt. Der Doktor Cooper ist ein Name, der sich den jüdischen Vernichtungsplänen verschrieben hat, gegen den sozialen Staat der Deutschen kam auch in seinen weiteren Ausführungen zum Ausdruck, in denen er beteuerte, ein Sieg der Antikommunisten bedeute die Auflösung Deutschlands aus der Reihe der Großmächte.

Wir wissen, daß es nur eine Möglichkeit gibt, auf solche Hahgesänge zu antworten: nämlich mit dem Schweren.

Zwei Schiffe aus Feindgeleitzug versenkt Schwere Flugzeugverluste der Briten und Amerikaner im Mittelmeerraum

K. Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom

Wittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein auf bewaffneter Aufführung befindlicher Torpedoflugzeugverbund griff an der algerischen Küste einen von Jagdflugzeugen gesicherten feindlichen Geleitzug an. Zwei Schiffe mittlerer Tonnage wurden versenkt, eines schwer beschädigt.

Italienische und deutsche Flugzeuge bombardierten den Hafen von Biskra.

Die feindliche Luftwaffe führte gestern Angriffe durch auf verschiedene Ortschaften Siziliens, auf die Insel Pantelleria und auf einige Ortschaften Sardiniens. Messina wurde wiederholt angegriffen und erlitt, besonders im Zentrum der Stadt, schwere Schäden. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung wird auf Zeit leichten.

Insgesamt wurden 44 Flugzeuge abgeschossen, 15 von italienischen Jägern des 4. Sturms und der 161. Jagdkompanie, 8 von deutschen Jägern und 21 von der Bodenabwehr (von letzter 7 in Pantelleria).

Auf Grund von nachträglichen Feststellungen erhöhen sich die im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten feindlichen Verluste um 12 Flugzeuge. Daraus wurden 4 von der Bodenabwehr von Olbia (Sardinien) und 8 im Luftkampf von unten Jägern über Sardinen abgeschossen. Der größte Teil der abgeschossenen Flugzeuge stürzte ins Meer, unter anderem acht vom Typ „fliegende Festungen“ bei den Küstlichen Anhöhen, zwei vom Liberator-Typ südlich von Capo Sparvitento, drei südlich von Bova Marina (Magna Calabria) und eines südlich von Ali Marano (Messina).

Wer ersandt den Luftterror?

Eine leere Lüge Churchills

H. Berlin. Churchill äußerte sich während einer Pressekonferenz in Washington zur Kriegslage. Wie gewöhnlich, nahm der britische Premierminister den Mund wieder sehr voll. Uns interessiert an den vorzüchlichen Ausführungen nur die Bemerkung, daß der Luftkrieg gegen Deutschland eine „ideale Wiedervergeltung“ bei Angehörigen der Tschechoslowakei, daß der Luftkrieg von unseren Freunden erfunden worden ist. — Immer wieder verteidigt der englische Kriegsverbrecher die eindeutig und unüberlegbar fasshafte Tat, daß England den Bombenkrieg begann, von sich abschütteln. Es ist das Schuldbewußtsein, das Churchill treibt, bei jeder nur möglichen Gelegenheit diese Tatfrage zu leugnen.

Wir haben wiederholt anhand von dokumentarischen Beweisen nachgewiesen, daß die britischen Mordbrenner bereits im Januar 1940 mit ihren Angriffen auf die wohrselige Zivilbevölkerung durch Bombardierung von Wohnhäusern im Westerland auf Sitz begonnen haben. Trotz der Warnungen des Führers wurde die britische Gangstertruppe fortgesetzt, wobei an dem Überfall auf Freiburg erinnert sei, bei dem 18 Kinder den Mordbrennen zum Opfer fielen. Monatelang hat der Führer mit der Antwort auf diese gemeinen Piratenstreiche gewartet in der Hoffnung, die Briten würden zur Besinnung kommen. Als sie aber ihre verbrecherische Kriegsführung in der Luft fortführten, erfolgte in der Nacht zum 20. Juni 1940 der erste Vergeltungsangriff.

Das sind die Tatsachen, die weder Churchill noch seine Helfershelfer, so oft sie auch den Versuch wiederholen, aus ihrer Schaffnen können. Es bleibt dabei: der Luftterror ist eine britische Erfindung!

Mordbrenner-Bomben auf Kirchen und Friedhöfe Britisch-amerikanische Terrorlieger zerstören nationales Denkmal

K. Rom. Die von feindlichen Fliegern auf die Kathedrale von Reggio Calabria abgeworfenen Spreng- und Brandbomben haben die heilige Sakramentskapelle zerstört, die zum nationalen Denkmal erklärt worden war. Das Seminar des Erzbistums wurde ebenfalls zerstört. Die Kirchen der Heiligen Lucia, des Heiligen Augustin und des Heiligen Paul wurden schwer beschädigt. Die feindlichen Flieger griffen ebenfalls den Friedhof von Villa San Giovanni an und zerstörten ihn.

Erfolgreicher Tagessangriff auf kriegswichtige Ziele in Brighton

H. Berlin. Ein Verbund italienischer Kampfflugzeuge griff am 28. mittags überraschend kriegswichtige Ziele in der südenglischen Hafenstadt Brighton mit Bombern und Bordwaffen an. Ein Angriff auf 20 bis 30 Meilen Entfernung erzielte unter Kampffliegern mehrere Volltreffer in einem Volumen von 10000 Kubikmetern sowie in dem im Zentrum der Stadt gelegenen Elektrizitätswerk. Die feindlichen Abfangverbände verloren vergeblich die Durchführung des Angriffs zu rufen.

Aus dem kulturellen Leben

Das Buch im Krieg

Ministerialdirigent Haegert über Aufgaben des deutschen Schriftums

Zahlreich der Saalauftakt zur Ausstellung des Gaus Münster-Sauerland Oldenburger Schloss sprach Ministerialdirigent Haegert, Leiter der Abteilung Schriftum im Reichsministerium für Volksbildung und Propaganda über die großen Aufgaben des deutschen Schriftums im Krieg. Reaktionen bringen wir im Anzug die wesentlichen Gedanken seiner grundlegenden Ausführungen.

Reben der Rasse, so bekannte Ministerialdirigent Haegert, sei die Epopee das wichtigste Grundelement der Volksbildung und das Buch wiederum Schalter der Volksverbindung. Seinen alten Tradition hat der deutsche Buchhandel in diesem Krieg bis 1941 laufend seine Produktion erhöhen können. In vielen Ausverkaufshändlungen ist das deutsche Schriftum des Sozialen zugänglich gemacht worden, und auch die Heimat erhielt mehr Bücher als in den Friedensjahren. Noch 1941 stand dem Buchhandel mehr Papier zur Verfügung als in den letzten Jahren vor dem Krieg. Demgegenüber ist seitens des Kriegsministeriums die Buchproduktion bereits 1941 auf weniger als ein Drittel der letzten Friedensjahre zurückgegangen. Die Papiermenge des letzten Jahres hat dagegen in Deutschland noch ungefähr des Jahres 1938 entsprochen. Dabei ist es selbstverständlich, daß damit nicht der volle Bedarf gedeckt werden konnte, denn der Büchervertrieb in Deutschland ist in Überschreitung der Grenzen eingetreten, das Buch zu einem großen Geschenkartikel wurde. Auch die Dienststellen der Truppenversorgung brauchen gewaltige Mengen an Büchern, für den deutschen Soldaten in feindlicher Gefangenenschaft ist das Buch ein wichtiger Bindemittel. Wichtig ist es aber, so sagte der Redner, daß man den Büchervertrieb nicht kraft reglementieren will. Dieser wird mit der deutschen Schriftumsleitung vereinbart, daß der Buchverkauf aus eigener Verantwortlichkeit des Buchhändlers dem Büchervertrieb oder Markenposten auf diesem Gebiet vorzuhören sei. Auch ist es der Grundstein, lieber weniger Mitarbeiter bei der Schriftumsleitung und dafür einen angemessenen Buchverkauf.

Ministerialdirigent Haegert brachte es dann mit der Frage, welche geistige Arbeit kann und darf im Krieg. Es ist natürlich, so logte er, daß der deutsche Verleger die große Tradition pflegt. Doch die Volksgenossen wollen nicht allein innere Erziehung, sondern auch Unterhaltung und Belustigung. Dem unterhaltsamen Buch kommt in den Zeiten des totalen Kriegs eine besondere Bedeutung zu. Die heute fast zum legendären Status gelangten Soldaten, Haushalte und Arbeiter haben ein Recht auf Unterhaltung. Durch ein Preisabschreiben für Unterhaltungsschriftum haben wir uns bemüht, viele Gedanken in Bewegung zu legen, und nun hatte die deutsche Wehrmacht einen solchen Erfolg, daß mitmachen. Das Unterhaltungsschriftum steht nicht im Gegensatz zur Führung. Die Schriftumsleitung des Reichs wird daher nicht davon ablassen, so sagte Ministerialdirigent Haegert mit besonderer Betonung, daß kulturrelle und wissenschaftliche Unterhaltungsschriftum zu fordern. Wenn man um glaubt, den Unterhaltungsschriftum dem Belustigungsdruck im deutschen Volke gegen-

Gefangenennahmen lassen? — Niemals!

Geistesgegenwart eines niederländischen Freiwilligen

H. P.R. Am äußersten Ende einer vorgehobenen Sappe

standen sie sich wieder, der deutsche Kompaniemeister und einer seiner niederländischen Freiwilligen.

Der Obersturmführer erscholl, als er ihm sag: „Völlig ex-

schößt lehnte der Junge an der Laufgrabenwand, den linken Arm in den grauen Schalmar der Deckung gestützt, mit der rechten Hand frappierte den Abzugbügel des Maschinengewehrs umfassend. „Was ist los?“, fragte der Chef mit heiserer Stimme und legte die Hand auf die Schulter des Niederländers. „Was hast Du?“ Langsam, wie unter Schmerzen, richtete der Schwede sich auf und sah ihn verstört an, ohne ein Wort zu sprechen. Das war auch nicht mehr nötig, denn schon hörte der Vorgerade schmutzig roten Fleck auf dem Rücken, gesessen: „Er verlässt, verlässt! Durchsucht in Schulterhöhe.“ „Moment mal, ich werde Dich gleich verbinden.“ Die verkrampfte Haltung löste sich etwas. Der Chef deutete sich über ihn und während er die Wunde verband, weilten die Gedanken des Kompaniemeisters noch einmal bei der vergangenen Nacht...

Außer dem üblichen Geschlecht schliefen sich auch diesmal nichts besonderes ereignen zu wollen. Ein roter Schimmer

des neuen Tages dämmerte schon am Horizont, doch mit dem Tageslicht kam ein grauer Nebel herauf, undurchdringlicher noch als das nächtliche Grauschauspiel. Immer dichter wurden die naßen Schleier. Nicht einmal die Feuerflocke konnte mehr die Geheimnisse des Niemand-Landes entdecken.

„Ich habe mein letztes Stündlein habe geschlagen. Nur noch instinktmäßig handelte ich. Ich tat, als wäre ich schwer verwundet. Die verbliebenen Kerle paddelten mich und schleppten mich aus dem Graben. Schmerzen fühlte ich nicht, aber mir wollte das Blut in den Adern erstarren: Von dem Sonnenlicht gefangen nehmen lassen? Niemals! Als ich mich einen Augenblick später fallen ließen, selbst Deckung suchend gegen die umherpendenden Angeln, holte ich blitzschnell eine Handgranate aus der Tasche, ließ eine blonde Eierhandgranate, und warf sie dem einen ungeborenen Schloss, aber sie waren am Schlammfest daran. Der eine Bolschewist ergriff sofort die Flucht, der andere blieb tot liegen. Dann röbbte ich wieder, so gut es eben ging, in meine Stellung zurück. Stellen Sie sich vor, die hätten mein Maschinengewehr gefaßt! Aber die Waffe lag noch da. Gleich habe ich dann meinen Posten wieder bezogen und fühlte mich wenigstens einigermaßen sicher. Aber der Durchsucht tat mir dann verflucht weh.“

Schweigend, fast atemlos, hatte der Kompaniemeister sei-

m jungen Freiwilligen ausgehört. „Junge, da hast Du Schmerzen gehabt, war das einzige, was er sagen konnte. Und du gab ihm eine neue Zigarette, d. in die andere war in seinen schlammigen nassen Händen verlöschte.“

Herr-Überlebender W. Bergström

Die Waffen-SS stellt Freiwillige ein. Meldungen nimmt entgegen: Ergänzungsdienst der Waffen-SS, Ergänzungsdienst Elbe (IV), Dresden-A. M. Tier-artenkraut 48.

Hungernot in Tschungking-China

H. Shanghai. In einem Bericht über die Lage in Tschungking-China schreibt der Tschungking-Reporter des „Kunst-Blattes“, daß man über vieles nicht schreiben dürfe und daß Berichte über die Hungersnot der Völker sehr vorsichtig abgefaßt werden müßten. Trotz hoher Ernteverluste in der Bevölkerungssatzung glaubt der Korrespondent, sein Gedankens mit der Bevölkerung zu entziffern, doch in vielen Provinzen Tschungking-Chinas fällt langsam schlimme Hungersnot herab und daß diese Hungersnot eine Folge des langen Krieges sei. Die natürlichen Verkehrswägen, auf denen es seit Jahrhunderten der Warenverkehr abgetrieben wurde, stehen still. Eisenbahnen und Landstraßen stehen aufgerissen. Geschäfte und Hände stehen nicht zu beschaffen, wodurch die Bevölkerung der Hungersnot verschont und ihre Bevölkerungsrate erreicht.

Kurze Nachrichten

Der Führer hat dem Vater der Zentralstelle für wissenschaftliche Forschungsarbeiten der Siemens-Werke, Professor Dr. Robert Hellmuth, Berlin, aus Anlaß der Beförderung seines 70. Lebensjahrs in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung der deutschen Wissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Bamberg und Homberg während Schlußfeierlichkeiten Politischer Väter über die notwendige universitäre Aktivität der Partei in der geistigen Kriegsführung gepredigt. Heute, hörte er einige bedeutende Produktionsbetriebe des Gemeinschaftswerts der Deutschen Arbeitsfront Besuch ab und sprach entsprechend in Hamburg vor Vertretern der Partei, des Handels und des Handwerks über die Aufgaben des Gemeinschaftswerts.

Reichsleiter Baldur von Schirach bestätigte in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Führers für die Kinderlandesförderung eine Reihe von Kinder- und Jugendfähigkeitsplakaten in der Sowjetunion.

In Kameliden führender Männer aus Staat, Partei und Wehrmacht sowie des kulturellen und öffentlichen Lebens wurde der neuwähmige Oberbürgermeister Dr. Franz Scholz vom Reichsministerialrat Graf Schwerin von Krosigk in sein Amt eingeführt.

In Syrien dauern, wie Stefan und Damaskus berichten, die Unruhen an.

Der bolivianische Präsident Benavides, der auf seiner Reise von Washington durch Mexiko-Stadt kam, wiederholte hier, daß die Südliche nicht abziehende Forderung noch einem raschigen Ende solange aufrechterhalten wird, bis sie durchgebracht werden ist.

Druck und Verlag Vanger & Winterfeldt, Berlin, Verleger, Herausgeber und Verlagsleiter: Curt Vanger; Hauptredakteur Hans-Joachim Gabathuler; Herausgeber und Redakteur: Curt Vanger; Preisliste Nr. 6 gültig. — Heute 4 Seiten.

für himmlische Figuren Verhältnis und hat mehrmals für das Münchner Marienfesttheater Entwürfe zu Charaktermasken entworfen, Kalender, gedruckte Teufelschen usw.

Er ist gut verheiratet, und von seiner Frau wie von seiner Tochter Juge gibt es kaum sehr lange Unterschiede. Seit, wo er mit Wilhelm Busch ziemliche Philosophie ertragen mußte, was auch für Gulbranssen philosophierende Webstühle die richtige Ausweitung. Heute steuern wie uns an der Jugend seiner klassischen Beifallsträger.

Rudolf Adrian Dietrich.

Die Klino-Orgel

Eine deutsche Erfindung „Amerikas“

Die Tonie könnte eine Höhe ausdrücken, unter der wir zu höhern beginnen, es könnte aber ebenso leicht schneien, regnen, donnern oder Hageln, in der neuen Saalorgel des WDR-Hauses keine nach so kleine Temperaturunterschiede, kein Blick auf ein Stück Holz machen braucht, kein Gedanke einen Schluß auf das Wetter zu. Die harmonische Glorie der Klino-Orgel ist eine wundervolle Ausdrucksform, die die Seele erfüllt und die Schönheit der unendlichen Form.

Diese moderne Syntheseanlage, und der bereits einer der legendären Klino-Orgeln gegenübersteht, ist die Welt trug, darübergeht nur auch eines der letzten neuen Modells der von Würzburg erbauten Klino-Orgel. Deutsches Erfindergeschick trieb den gebrochenen Würzburger Orgelbau und Norddeutschland, wo er der einen anderen deutschen Orgelbaukunst entnahm, seine neuen Ideen zur Perfezionierung des Orgels der Orgel zur Ausführung brachte. Die Würzburger Orgel ist also keinem Erfindergeschick zu verdanken, Würzburger gelang es, indem er die moderne Technik und alle Erfindungen meiste (Elektrizität, Orgel, für die gleichzeitige rote Variationsklaviatur, Klaviatur und Verwendungsumfang weitgehend zu begrenzen. Klaviatur, Allegro — sie sind für diese Orgel keine Unmöglichkeit mehr. Die Ausnahme neuer Klaviaturen wie Orgelton aus dem tremolierenden Bass oder Alttonen lassen das Instrument speziell für Langmuß und untermaulende, summierende Klavierbegleitung geeignet erscheinen.

Nur Klino-Orgel begann am der Siegeszug dieser Erfindung in den angelsächsischen Ländern. Deutschland selbst weiß von den 4000 bisher hergestellten nur 8 Original-Orgeln, von denen die Würzburger eines der wenigen Modelle erneut konnten.

Dieses umfassende Instrument verlangt von dem Organisten eine ebenso große vielseitige wie reichliche Begabung und Ausbildung, wenn er aus ihren drei Teilen, den zahlreichen Registerplatten und den den Ausköpfen in der ganzen Reichweite bedeckenden Pedalen harmonische Akkorde, schwelende Melodien und ruhige Taktus abgewinnen will. Dies gelingt in hervorragender Weise Professor Kurt Schimmeleus.

Die Klino-Orgel begann am der Siegeszug dieser Erfindung in den angelsächsischen Ländern. Deutschland selbst weiß von den 4000 bisher hergestellten nur 8 Original-Orgeln, von denen die Würzburger eines der wenigen Modelle erneut konnten. Dieses umfassende Instrument verlangt von dem Organisten eine ebenso große vielseitige wie reichliche Begabung und Ausbildung, wenn er aus ihren drei Teilen, den zahlreichen Registerplatten und den den Ausköpfen in der ganzen Reichweite bedeckenden Pedalen harmonische Akkorde, schwelende Melodien und ruhige Taktus abgewinnen will. Dies gelingt in hervorragender Weise Professor Kurt Schimmeleus.

Die Klino-Orgel begann am der Siegeszug dieser Erfindung in den angelsächsischen Ländern. Deutschland selbst weiß von den 4000 bisher hergestellten nur 8 Original-Orgeln, von denen die Würzburger eines der wenigen Modelle erneut konnten.

Deutschland und Österreich

Donnerstag, 27. Mai

Grenzenübergang 4,87 Uhr Montaugang 2,25 Uhr
Grenzenübergang 20,58 Uhr Montaugang 18,22 Uhr
Verbindung von 22,03 bis 4,29 Uhr



oder oben Kleider, Wäsche,
stücke usw. hat begonnen.
Was entbehrlich ist, gib zu

Spinnstoff-
und Schuhmämlung 1943!

ABC der Spinnstoffmämlung

Welche Sachen kann und soll man abgeben?

Anzüge, die abgetragen, unruhig im Schrank hängen.
Badehosen, Binsbadenreste und auch Blusen, die aus
geblieben sind.

Kochbeschläge, die zerissen sind.
Decken, die im Keller modern.

Eleganz von gestern.
Filzhüte, ein altes Erbstück und Fracke, die ausgedient

haben.
Garnstöcke und Gardinen, die völlig brüchig sind.

Hosen, Hemden, Hausschuhe — die mit den großen Löchern
trägt ihr ja doch nicht mehr.

Jacken, Tropfen, Jumper, die man jahrelang doch nicht trug.

Krawatten, die durchgescheuert sind, Kittel, Kragen und

auch zerlöster Kokosnäthen.

Kumpen aller Art.

Mäntel, die wir entbehren können.

Nachthemden, wenn wir welche übrig haben.

Überhemden, die wir nicht mehr tragen können.

Wollkappen sind auch wertvoller Stoff.

Quadratstühle, was sollen sie herumstehen.

Reste von Spinnstoffen werden im Reichswolf wieder ver-

wendungsfähig.

Schuhe, die im Kasten ungenutzt liegen, Strümpfe, Soden,

die nicht mehr zu trocknen sind.

Teppiche, in denen die Motiven sitzen.

Unterhosen, die man nicht mehr ausbessern kann.

Borshänge, zerkrümmt und zerflossen.

Wäschestücke, wenn auch abgenutzt, erfüllen ihren Zweck.

Z andere Sachen und

Zeug, das zerissen, geben wir für

die Spinnstoff- und Schuhmämlung 1943!

Freudig und jederzeit einsatzbereit

Aufruf des Reichsjugendführers zum Reichssportwettbewerb

Jungen und Mädel der Hitlerjugend!

Am 29. und 30. Mai begeht Ihr in diesem Jahr wieder Euer größtes sportliches Fest, den Reichssportwettbewerb. Mehr denn je seit Ihr verpflichtet, Eure Gesundheit, Kraft und Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu fördern, um allen Erfordernissen des Kriegseinbaus in vollem Umfang gerecht zu werden. Die Leibeserziehung steht darum mit im Vordergrund Eurer Ausbildung in der Hitlerjugend.

Durch Eure vollzählige Teilnahme am Reichssportwettbewerb sollt Ihr im vierten Kriegsjahr vor dem Führer und dem Deutschen Volk einen ernsten Beweis ablegen, daß Ihr freudig und jederzeit einsatzbereit Euren Pflichten nachkommt und tatkräftig alle Euch gestellten Aufgaben erfüllt. (ges.) Agmann."

Die Arbeit am Pfingstsonnabend

Der Generalsbevollmächtigte für den Arbeitsdienst hat angeordnet, daß die Verhüttungen der Tarifordnungen im privaten Bank- und Versicherungssektor, wonach der Sonnabend vor oder der Dienstag nach Pfingsten dienstfrei bleibt, in diesem Jahr keine Anwendung finden. Das gleiche gilt für öffentliche oder öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, Sparkassen usw. Die Arbeitseinsatz am Sonnabend vor oder am Dienstag nach Pfingsten ist die sonst im Betrieb übliche.

Glück auf, Katrin!

Roman von Karl Unseld

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, Kommandogesellschaft, München 1940

18. Fortsetzung

"Sehen Sie", sagte Baunitz mit einem triumphierenden Lächeln, "das ist eben mein Geheimnis. Ich will es Ihnen, aber nur Ihnen, verraten, und wenn es mal so weit ist, dann müssen Sie an mich denken. Wollen Sie mir das versprechen?"

Cornelius überlegte eine Weile, dann meinte er vorsichtig: "Versprechen kann ich Ihnen nichts. Ich bin ja kein Direktor oder gar Generaldirektor."

"Dann müssen Sie bei den Herren ein gutes Wort für mich einlegen. Es ist doch nun mal so, eine Hand wöhnt die andere."

"Das war mal so, Herr Baunitz, als hier in Deutschland so viele Leute herumlaufen, die breite Hände hatten. Keine braucht man ja nicht zu waschen."

Baunitz wurde verlegen. "Richtig — richtig. Meine Hände sind ja auch sauber. Aber ich habe mir, wenn die Sache mit der Braunkohle hier zum Schwur kommt und ich mein Grundstück an die Abag verkaufen kann, dann könnten die Herren doch — wie soll ich mich ausdrücken — einen Anerkennungspreis bezahlen. Denn ohne mich fände doch das ganze Geschäft nicht zustande."

"Darüber wird sich reden lassen, wenn es soweit ist. Und wo kommt nun die Kohle her?"

"Vom Braakischen Hof."

"Braake — Braake? Ach, das ist der Gutsbesitzer da hinter dem Dorf. Ein etwas komischer Heiliger, wie ich höre."

"Komischer Heiliger? Ein gefährlicher Mensch, sage ich Ihnen. Deshalb darf er ja auch nicht wissen, daß ich hinter seine Schilde gekommen bin. Der bringt es fertig und legt mich gleich über den haufen."

"Na, na, so ist stimmen wird es nicht sein. — Nun sagen Sie nur noch, wie Sie die Kohle gefunden haben."

Und Baunitz berichtete, wie er beim Graben des Brunnens augehen und gestern in der Dämmerung

Zur Steigerung der Brotqualität

Der ländliche Brotprüfung der Bäckereibetriebe bewahrt sich

(Von unserer Dresdner Bäckereileitung)

Unser tägliches Brot, der Grundstock der Ernährung, wird mit Sorgfalt und alter Meisterhaftigkeit gebacken. Wie zu vergangenen Zeiten steht auch heute noch das Brot hoch in Ehren, und ebenso ehrfürchtig wird es betrachtet, nur daß jetzt jeder Bäckermeister, den Technik und Wissenschaft dienen, genutzt wird, um besseres Brot herzustellen. Wie wir uns in einer ländlichen Brotfabrik überzeugen konnten, entsteht das knusprige Brot dort in modernen Großbäckereianlagen und genau festgelegten Arbeitsgängen. Doch größte Sauberkeit dabei vorbereitet, versteht sich am Rand von selbst.

In diesem Großbäckereibetrieb konnten wir auch Belege einer Brotprüfung sein. Organisiert vom Bezirksschömann der Nachfragegruppe Brotindustrie, kontrolliert der Brotprüfungsdienst die Produkte der 84 Brotfabriken in Sachsen. 80 Prozent der Brotindustrie finden wir in den Großstädten und ihrer Umgebung, bedingt durch die Bevölkerungsdichte und Transport erleichterungen. Nach einer bereits im Laboratorium vorangegangenen genauen Untersuchung in physikalischer Hinsicht beginnt dann die Brotprüfungskommission ihre Beurteilung der eingesandten

Brote, einmal nach der äußerlichen Beschaffenheit, dann nach Geschmack und nach dem Säuregrad. Vor uns steht die Parade der "Prüflinge": Roggenmischbrote, Vollkornbrote und Spezialbrote. Nach Aufpreisen und Gutachten seitens der Prüfer werden die Brote in drei Bewertungsklassen heruntersortiert: gut, befriedigend, mangelhaft. In letzteren kommen erfreulich wenige, und diese haben ihre Fehlerquelle oft in der Mehlbeschaffenheit und nicht im Backverfahren. Die Brotprüfung ist eine geistige. Denn der Magen reagiert sehr auf Schwankungen des Brotaufbaus. Das eine Brot hat einen zu hohen Säuregrad, das andere zu wenig Salz, das dritte ist zu dicht gebacken, eins weckt Wasserschichten auf, wieder ein anderes ist feucht. Oktober 1942 hatte die Brotprüfung 84 Prozent für gut, 30 Prozent für befriedigend und 6 Prozent mangelhaft befunden, im April 1943 dagegen 88 Prozent gut, 15 Prozent befriedigend und 2 Prozent mangelhaft. So wirkt sich der Brotprüfungsdienst der Großbäckereibetriebe, wie er auch im Handwerk eingerichtet ist, vorteilos aus, die Brotqualität zu steigern und in schwerer Zeit ein fundamentales Nahrungsmittel unseres Volkskrafts vollwertig zu erhalten an hessen. M. S.

Rückwärtende Gewährung von Kinderbeiträgen an Frontkämpferfamilien

Die Kinderbeiträge, die das Reich auf Antrag beim Finanzamt vom letzten Jahr an gewährt, wird bestimmungsgemäß fristlos vom dem Kalenderjahrlohn ab gegeben, das der Anmeldung entspricht. Da viele Eltern an der Front stehen, kann es leicht vorkommen, daß die rechtzeitige Anmeldung versäumt wird und dadurch die Zahlung der Kinderbeiträge verzögert beginnt. Der Reichsminister hat beschlossen, Kinderbeiträge einer Sonderregelung zu unterwerfen. Kinder bis zu sechs Jahren können die halben Mengen dieser Rationsfülle beziehen. Vegetarier können aus der ihnen als Schmal- und Schwarmittel sowie als Rogg- und Rautenbutter zutreffenden Fleischrationen gegen Räucherfleisch, Butter und Quark einschlafen. Der Erhalt regelt weiter die Belieferung der Arbeiter-Gemeinschaftslager, der Gemeinschaftsversorgungsvereinigungen der Jugendlichen. Die Ratsausgabe für Kindergartenkinder ist von 80 auf 60 Gramm erhöht worden. Eltern erhalten Frauen, die Milch an Frauenschwangerschaften abgeben, mindestens eine Fleischportion von 60 statt bisher von 30 Gramm. Gegen entsprechende Verlust auf Bett oder Kleid kann an Personen über 70 Jahre auch eine ähnliche Bezeichnung möglich ein Drittel Vollfleisch abgegeben werden. Sie müssen dafür in der Ausstellungssperiode auf 80 Gramm Fleisch über 180 Gramm Bett oder auf 40 Gramm Fleisch und 90 Gramm Bett verzichten.

* Die diesjährige Heidelbeer-Ernte. Der Reichsforstmeister erklärt mit Sicherheit, daß der diesjährige Ertrag an Waldfrüchten, besonders Heidelbeeren, in großzügigem Umfang einsteckt und, wegen des hohen gesundheitlichen Wertes, der Volksernährung in zweitmärkischer Weise dienbar gemacht werden solle. Über einen Überstand über die Erntemöglichkeiten und den Sammelstellen zu erhalten, und die Forstämter benötigen, entsprechend Berücksichtigung durchzuführen, durch die auch über die Prüfungsschulen der niederholzige Wald von über 100 Hektar Größe erlaubt wird.

* Leipzig. 7. Februar. Heißt Fleisch und Fett von einer Galanterie. Ein höchst respektabler Vertreter des Börseleins wurde auf den kleinen Schlachthausmarkt geliefert, ein von einer Handelsfirma im Terminus ausgewählter Eber. Als man den Eber auf die Waage gebracht hatte, zeigte diese das niedliche Gewicht von 7½ Kilogramm an. Der Riese unter den herkömmlichen Hausrütteln war erst zwei Jahre alt und kamme aus der Gute eines Bauern in Töplitz.

* Leipzig. 7. Februar. Todeskraft für einen Eisenbahnaufzüger. Gestern Abend Bahnhofseile wegen Verneigung von Transportgut waren so schweren Zugbeanspruchungen unterworfen, sprach das Leipziger Sondergericht zunächst ein Todesurteil aus. Angeklagt waren die beiden Angestellten Willi Hellmann und Bernhard Raß, die auf dem Güterschuppen Leipzig-Wahren jede Gelegenheit benutzt hatten, um zu sehen, was ihnen neuerdings erlaubt wurde. Auch Wagenwagen hatte Hellmann einmal ein Paket mit 60 Tonnen Schotter, ein andermal gleich drei derartige Sendungen und einmal sechs, ein andermal acht Ecken mit je 30 Kärgen genommen. Auch Ecke, Schuh und Zwiebel hatte er entwendet. Selbst, nachdem sein Freunden endete und er unter Hinweis auf die zu erwartende hohe Strafe verwarnt worden war, hatte er noch einmal leicht Zillen Zigarren und hunderte Kärgen fortgesammelt und verkauft. Von dem gehobenen Gut hatte er auch dem Bernhard Raß abgegeben, eben ihn auf die Gelegenheit zum Diebstahl aufmerksam gemacht; die dieser dann auch im kleinen Sil entgangen war. Das Leipziger Sondergericht gab beide Heidschädlinge an und verurteilte Hellmann zum Tod und Raß zu zwei Jahren leichten Konvents. Von den missangestellten Frauen, die gehobenes Gut teils angenommen und verbraucht, teils weiterverkauft hatten, erhielt Elfi Seidel ein Jahr drei Monate und Frieda Hellmann ein Jahr Gefängnis.

* Münzenberg. 30.000 Guldenstrafe auf dem Bräutigam. Der am Sonntag begonnene und am Dienstag beendete Guldenhauer Bräutigammarkt ist eine starke Anziehungskraft aus und zieht nicht wenig Ausländer in Tegel, Gebrauchshäusern, Spielstätten usw. Doch bei diesen befindet sich immer großer Sicherheit erreichenden Verkaufsstände, die mit Marionetten belegte Stände selbst. Der Umsatz dieser Puppenshows war enorm. Man beziffert ihn auf mindestens 30 000 Gulden. Ein einziger Bäder hatte allein rund 10 000 Gulden gezeichnet. Es mag ein schönes Geschäft Arbeit gewesen sein, diese 30 000 Guldenstraffen aufzuleben.

Grünsutter hilft den Futterbedarf des vermehrten Schweinebestandes bis zur nächsten Ernte sichern.

Rechtspl. Gerl. und Russ. 1. — RBB. 1. Im Rückspiel stehen sich am Freitag, 19 Uhr, in der Rudi-Kellerne die beiden Mannschaften erneut gegenüber. In beiden wird von einigen Schiedsrichtern, die den Kampf noch reizvoller halten möchten, Trost des Platzwartes der Soldaten erwartet, während der Bereichsleiter des Radsportvereins am Freitag, 20.15—20.30 Uhr: Klavierkonzert von Joachim Monat; 20.30—22 Uhr: Wagner's "Tristan und Isolde". 2. RBB. 1. Deutsche Landeslandt. 17.15—18.30 Uhr: Sinfonische Dichtungen (Kontinuierl. Karl Teitel); 20.15—21 Uhr: Sinfonische Unterhaltungsstücke; 21—22 Uhr: Musik für Dix."

Turnen — Sport — Spiel

Rechtspl. Gerl. und Russ. 1. — RBB. 1.

Im Rückspiel stehen sich am Freitag, 19 Uhr, in der Rudi-Kellerne die beiden Mannschaften erneut gegenüber. In beiden wird von einigen Schiedsrichtern, die den Kampf noch reizvoller halten möchten, Trost des Platzwartes der Soldaten erwartet, während der Bereichsleiter des Radsportvereins am Freitag, 20.15—20.30 Uhr: Klavierkonzert von Joachim Monat; 20.30—22 Uhr: Wagner's "Tristan und Isolde". 2. RBB. 1. Deutsche Landeslandt. 17.15—18.30 Uhr: Sinfonische Dichtungen (Kontinuierl. Karl Teitel); 20.15—21 Uhr: Sinfonische Unterhaltungsstücke; 21—22 Uhr: Musik für Dix."

Turnen — Sport — Spiel

Rechtspl. Gerl. und Russ. 1. — RBB. 1.

Am Rückspiel stehen sich am Freitag, 19 Uhr, in der Rudi-Kellerne die beiden Mannschaften erneut gegenüber. In beiden wird von einigen Schiedsrichtern, die den Kampf noch reizvoller halten möchten, Trost des Platzwartes der Soldaten erwartet, während der Bereichsleiter des Radsportvereins am Freitag, 20.15—20.30 Uhr: Klavierkonzert von Joachim Monat; 20.30—22 Uhr: Wagner's "Tristan und Isolde". 2. RBB. 1. Deutsche Landeslandt. 17.15—18.30 Uhr: Sinfonische Dichtungen (Kontinuierl. Karl Teitel); 20.15—21 Uhr: Sinfonische Unterhaltungsstücke; 21—22 Uhr: Musik für Dix."

Wasserstände der Moldau, Eger, Elbe

	24. 5.	25. 5.	26. 5.	Elbe	24. 5.	25. 5.	26. 5.
Moldau	—	—	—	Nauenburg	—	5	—
Kamnik	—	18	14	Brandis	—	70	—
Madersbach	—	114	117	Neimik	+ 20	+ 30	+ 31
				Leitmeritz	244	244	244
				Aussig	138	135	135
Eger	—	—	—	Hestomitz	135	135	135
Tauz	—	48	44	Dresden	74	75	69
				Riesa	152	155	152

dann bin ich mit einemmal der große Mann. Bloßlich kann ihm Baunitz' Worte über Braake wieder in den Sinn. Der Gutsbesitzer würde Augen machen, wenn eines Tages der Bohrmeister mit seinen Leuten kam, um den Boden durch Probebohrungen systematisch abzulösen. Wahrscheinlich würde es einen Höllenbrand geben. Aber wenn jetzt zum Beispiel Gräueln Braake kommen und ihn bitten würde, er möge doch Hollborn nicht lagern —

Unglücklich sch

Der neue Einsatz des Landjahrs

Für die leistungsfähigen Jungen und Mädel
Im Berliner Reichserziehungsministerium mußte 1934 das Landjahr geschaffen, um die sozialen Verbundenheit der schulentlassenen Stadtjugend mit Heimat und Volkstum und das Verständnis für den völkischen Wert zu erhalten. Die Neuerung auf dem Gebiet der Jugenderziehung wird nunmehr, nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichsbauernführer und dem Reichserziehungsminister, in den Dienst der Erziehung einer Auslesefeierlich der ländlichen Jugend gestellt, nachdem mehrjährige praktische Erfahrungen in den eingegliederten Ländereien zu überzeugenden Erfolgen führten. Wie der Referent im Reichserziehungsministerium, Dr. Richard Nonn, im Zeitungsdienst des Reichsnährstands hierzu mitteilt, unterstützt das Landjahr die Bemühungen des Berufserziehungswesens, die landgeborene Jugend dem Landvolk zu erhalten und sie durch planvolle Berufserziehung in erfülligen, an einer entscheidenden Stelle. Es ist eine Maßnahme zur Förderung der degabekten und tüchtigsten Jungen und Mädel, denen im Anschluß an die Volksschule eine besondere Ausbildung für ihre späteren beruflichen und führungsmöglichen Aufgaben zuteil werden soll. Die bisherige Bewertung der Landarbeit habe, so erklärt der Referent, in falschen Vorstellungen vom sozialen Aufstieg geführt, so daß selbst im Landvolk die Meinung galt, nur diejenigen, die Schulbildung über die Volksschule hinaus erhielten, sei eigentlich der eigene Hof nicht mehr das richtige Lebensziel. Das Landjahr nun bietet beste Voraussetzungen dafür, der Landjugend Wege für eine so schwertige Ausbildung und Erziehung zu eröffnen, die sie ihren bauerlichen Lebensaufgaben nicht entfremdet. Das Gemeinschaftsleben in den Landjahrslagern unter Leitung besonders ausgebildeter Führer und Führerinnen sollte in allen seinen Lebensdurchgängen die Erziehung zu bürgerlicher Lebensgestaltung dar. Der Vergleich der Lebensverhältnisse zuhause mit dem, was die Jungen und Mädel im Landjahr in einem Dorf ihres Heimatlandes erleben, ergeben eine Erweiterung des Gesichtskreises. Die Dauer der Berufsausbildung werde durch Teilnahme am Landjahr nicht verlängert, denn diese Zeit werde als Teil der Lehrezeit gewertet.

Beforuztiger Rücktransport von Leergut

Anaesthetik der kriegsbedingten Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Verpackungsmitteln ist die Rückführung des gebrauchten Verpackungsmaterials (Fässer, Kisten, Kartons, Säcke) zur Wiederverwendung von besonderer Bedeutung. Vielfach wird die Rückgabe des Verpackungsmaterials bei der Lieferung der Waren ausbedungen. Aus der gleichen Verwendung ist die Wiederverwendung von solchem Verpackungsmaterial, das nach den Lieferbedingungen nicht an den Empfänger der Waren zurückgegeben werden muß, durch die Errichtung von Kisten-, Käfig- und Sachsammlstellen gefordert worden. In vielen Fällen haben diese Maßnahmen den beabsichtigten Erfolg deshalb nicht erzielt, weil die Transportlage der Nachsendung der Verpackungsmittel Schwierigkeiten bereitet hat.

Die Dienststellen der Deutschen Reichsbahn sowie die Träger des Güterverkehrs (Kraftwagen- und Fuhrunternehmer) sind nunmehr angewiesen worden, Rücktransporth von Leergut bevorzugt einzugeben und ebenso weit geschlossene Güterwagen nicht gestellt werden können, ist die Gestellung von D-Wagen vorgesehen. Es liegt im Interesse aller Beteiligten, die zurzeit gegebenen Möglichkeit zur Rücksendung von Leergut auszunutzen.

Amtliches

Versteigerung von Fundgegenständen
(Schirme, Goldbörse, Handtaschen usw.) erfolgt am Sonnabend, dem 29. Mai 1943, 9 Uhr, im ehem. Raubfuttermagazin an der Schützenstraße, gegen Preisgebot.
Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa — Polizeiamt am 29. Mai 1943.

Schlachtpferde

Hotschlachtungen werden zu jeder Zeit ausgeführt
Alfred Christen, Mühlberg / Elbe, Tag- und Nachtanruf 194

Kirchennachrichten

Bibelabend Riesa. Donnerstag, 20 Uhr, Niederländerstraße 2, Pfarrer Dr. Schulz, Riesa.

Verloren am Montag, 24. 5., nachm. 4.35 Uhr im Autobus Merzdorf blaue Handtasche mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbstig Bismarckstraße 37, 1. Etg., gegen Belohnung abzugeben.

Wer erhält 1000. Pfennige. Mädchensekretärin in Buchführung? Angeb. unter 0 9404 an das Tageblatt Riesa.

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!



2. Wie entdeckt man undichte Stellen an Herd und Ofen?

Wo beim Herd oder Ofen Nebenluft eindringt, da wird der Brennstoff verschwendet bis zum doppelten Verbrauch an Heizmaterial! Darum: Aufgepolt und nachgesessen! Es ist ganz einfach: Mit einer brennenden Kerze oder einem brennenden Streichholz fahren wir an Herd und Ofen überall entlang, wo Kocheln zusammenstoßen, an den Türen und Luftklappen, über Herdplatte und Herdringe! Wo die Flamme dabei zum Herd oder Ofen hingezogen wird, da heißt das: „Achtung! Nebenluft!“ Vieles können wir dann gleich selbst mit Ofenputz, Lehm oder Schamotte verschmieren — anderes kann nur der Fachmann in Ordnung bringen. Aber: gemacht muß es in jedem Falle werden! Beim Herd möglichst sofort — beim Ofen vor dem Winter. Darum: Bald diese einfache Prüfung vornehmen! Sonst lacht zwar „Kohlenklaus“ — aber wir verbrauchen zuviel Brennstoff, statt sparsam zu kochen und es später schön warm zu haben!

**Wer jetzt sich etwas Mühe macht,
im Winter über diesen lacht!**

Vom Kriegsfreiwilligen zum deutschen Nationalhelden

Albert Leo Schlageter zum 20. Todestag am 26. Mai

Vor zwanzig Jahren, am 26. Mai 1923, fiel Albert Leo Schlageter auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf für sein Vaterland.

Als Held des Auktionskampfs wurde Albert Leo Schlageter an einem deutschen Nationalhelden, dessen Benennung und Totenrbuhm seines Andeas Hofer, Major Schill oder Theodor Körner an die Seite gestellt werden können. Ein leuchtendes Vorbild der Pflichterfüllung und Vaterlandsliebe hat er in einer Zeit tiefer Erntedrohung des Reichs durch sein aufrichtiges Mannes- und Soldatentum Millionen freiwillig lebender Herzen im Sturm erobert.

Schlageter wurde am 12. August 1894 in Schönau im böhmisches Böhmen geboren; also ein Sohn des lieblichen Schwarzwaldes. Im Frühjahr 1915 rückte er als blutjunger Kriegsfreiwilliger von der Schulbank weg mit einem Feldartillerie-Regt. ins Feld und bewährte sich im Granatengeschoss in Flandern und der Champagne, an der Somme und vor Verdun. Nach zweimaliger Vermundung wurde Schlageter zum Offizier befördert und erhielt während der großen Frühjahrsoffensive 1918 als erfolgreicher Geschütz- und Patrouillenführer das Eisernen Kreuz I. Klasse. Später stand der tapfere Schwarzwälder in den Reihen des Heeres von Medem, das nach Kriegsende die rote Flut im Baltikum aufhielt, und war auch an der Befreiung Überholsteins von der Polenbefreiung beteiligt.

Schon 1922 fand Schlageter den Weg zum Führer und seiner Volksbewegung. 1923 wurde er dann Mitglied der erneut aufgestellten Kampforganisation „Heinz“, die sich die Befreiung der Franzosen aus dem widerrechtlich belebten Ruhrgebiet zum Ziel gesetzt hatte. Ihrem Terror fielen an einem einzigen Tag bei Arnsberg in Westfalen deutsche Arbeiter zum Opfer. Außerdem waren durch die französischen Angreifer an diesem blutigen Ostermontag dreihundert Schwerverletzte zu verzeichnen. Diese Schreckensstatistik sollte nicht ungestraft bleiben. In den Abendstunden des 15. März 1923 sorgte Schlageter mit einigen Kameraden die Eisenbahntrecke Düsseldorf-Duisburg bei Alzey, um die Versorgung weiterer französischer Truppentransporte zu verhindern. Die damaligen deutschen Besucher erlitten im polizeilichen Fahrungsblatt vom 12. April, in das sonst nur gemeinfahrlächer Verbrecher aufgenommen werden, einen — Steckbrief gegen den Freiheitskämpfer. Natürlich hatten ihm auch die Franzosen Rache geschworen. Schlageter mußte sich verborgen halten, fiel aber schließlich durch gemeinsame

Verhaft in die Hände des Gegners. Nüchtern und würdevoll verteidigte er sich vor dem französischen Kriegsgericht. Nach „Offen“, erklärte der ehemalige Offizier: „Ich gebe zu, daß ich an der Sprengung von Alzey beteiligt war und übernehme die volle Verantwortung für alles, was ich getan habe.“ Schlageter wurde daraufhin wegen Sabotage und Spionage zum Tod verurteilt, während seine Kameraden Gefängnisstrafen von 10—20 Jahren und lebenslängliche Haftstrafe hinnehmen mussten.

Vergeblich lebten sich die angefeindeten Persönlichkeiten und Organisationen Europas, darunter der Papst, die Königin von Schweden und das Rote Kreuz, für eine Beaudigung des deutschen Freiheitskämpfers ein. Poincaré, der damalige Präsident der französischen Republik, forderte aus innerpolitischen Gründen seinen Kopf. Am frühen Morgen des 26. Mai 1923, also vor nunmehr zwanzig Jahren, lag sich Albert Leo Schlageter auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf den Gewehrläufen der an einer handwerklichen Erziehung abkommandierten Soldatenabteilung gegenüber. Von acht Angeln getroffen, starb der deutsche Freiheitskämpfer so manhaft und tapfer, wie er wußte. Aus seinem Blut erwuchs die Saal der Friederichsruhe tragen sollte. Erst im Jahre 1931 hat man Schlageter an der Stätte seines Todes ein 31 Meter hohes hölzernes Ehrenkreuz errichtet, das ihm als „Märtyrer des Auktionskampfs“ gewidmet ist. Tiefender noch ist wohl folgender Ausdruck des heutigen Reichspräsidenten Hermann Göring über diesen wahrhaften Helden: „Man kennt Schlageter an den letzten Soldaten der alten Armee genannt, doch war er auch der erste der deutschen Freiheitsbewegung und des Dritten Reichs.“

So wurde ein junger Kriegsfreiwilliger zum deutschen Nationalhelden, dessen Todessühne, die Golzheimer Heide, heute noch ein Heiligtum und Wallfahrtsort unsres ganzen Volkes ist.



Albert Leo Schlageter
(Aufnahme: Archiv Zander)

Der Ruhm der Flak

An einen Meckerer!

Hast Du im Leben tausend Treffer,
man sieht's, man nicht, man geht vorbei,
Doch wütend bellt der kleinste Kleffer,
schießt Du ein einzmal vorbei.

Hast Du schon ein Geschütz geschenkt?
Vielleicht damit geschossen gar
In weit entfernte Himmelshöhen?
Und stets getroffen auf ein Haar?

Nein? — dann sei still und lass Dein Meckern,
hör auf mit Deinem dummen Schnack,
Kannst Dich doch nicht mit Ruhm beklecken,
der Ruhm, — mein Freund — gebührt der Flak!

FÜR KINDER

im Alter bis zu
1½ Jahren auf die
Abschnitte A-D
der Kleinstkin
der Brothkarte je
eine große Dose

NESTLE KINDERNAHRUNG

Maschinenbeschreiben
Fernunterricht. Beginn täglich
Der Lernende erhält 1 Maschine ins Haus
Handelschule Schirpke
Dresden, Amalienstr. 22 / Prosp. frei

Tomaten-Pflanzen

verkauft noch

Gärtnerei Geißler, Bonis über

Heißtrank

gekocht, auch kalt zu trinken!

Uhr. 1.20 MW.

Thoms & Garbs, Riesa

frisch eingetroffen

Herrings-Salat

auf Abschnitts 20, 28 und 30.

Gemüse-Salat

marktfrei, 500 gr . . 68 Pfa.

empfiehlt

Kurt Ignaz, R. Gröba

Herrings-Salat

frisch eingetroffen.

Verteilung auf die Abschnitte

Nr. 20, 28 und 30.

Kinderwagen, guterhalten, für

50 Pf. zu verkaufen. Zu er-

fragen im Tageblatt Riesa.

FISCHHALLE

Goethestr. 37

Wohnungstausch. Biete Bier-Zimmer-Wohnung im Annaberg i. Gräb. Miete 70 Mk., schöne Lage, suche in Riesa oder Umg. 1—5-Zimmerwohnung. Angeb. unter E 9402a an das Tageblatt Riesa.



Pflichtjahrmaiden, kinder- oder äl. Schulmädchen für leichte Beschäftigung gesucht. Zu erfragen im Tgl. Riesa. Hausgehilfin, sauber, freundlich sofort oder später gefündt. Dr. Kaule, Bahnhofstraße 1.

Aeltere Ehepaar sucht Landhaus mit Garten zu mieten oder gegen Miete zu kaufen. Angeb. unter E 9405 an das Tageblatt Riesa.

Eine kurze, schwere Krankheit nahm uns unerwartet. wieder.

In tiefer Trauer
Heribert Schmelz und Jean.
Riesa, den 26. 5. 1943.

Beerdigung findet Freitag,

28. 5., vom Friedhof aus statt

Riesa, den 28. 5. 1943.

Dankdagung für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieb. Entschlaufenen

Arthur Sens in so reichem Maße entgegengebrachte

Anteilnahme und hilfreichen

Beistand, hilfe Blumengrüße u. ehrendes Geleit sagen wir

herzlichen Dank.

In tiefer Trauer

Johannes Lautner und hinterbliebene

Ihre Verlobung geben auf-
gleich im Namen beider
Eltern bekannt

Helga Berger
Günther Hoffmann

Uffs.
Riesa-Kalisch-Wartheland
26. Mai 1943

Sieglinde

Unser Erwin hat ein
Schwesternchen bekommen.
Dies zeigen in
dankbarer Freude an

Frieda Eisner geb. Lintz
Ulfz. Heinrich Eisner

3. St. auf Urlaub

Pochara, den 20. Mai 1943

Junge Frau sucht halbe oder
ganze Tage Beschäftigung als
Schreibhilfe. Angeb. u. E 9401
an das Tageblatt Riesa.

Dankdagung — für die
vielen Weise ausrichtiger Teil-
nahme beim Heimgang unserer lieb-
en Entschlaufenen

Amalie Reinhard geb. Lubnitsch

sagen wie herzlich unser herz-
lichen Dank.

In besondere danken

mit den Seniorenn der Südstr.

und der Fa. Einhorn & Co. mit

Beilegheit für ihre Spenden.

Die hinterbliebenen Hinterbliebenen

Riesa, Kolonne 14.

Dankdagung! Stattdessen
für die beim Heimgang
unseres lieben Entschlaufenen

Arthur Sens in so reichem

Maße entgegengebrachte

Anteilnahme und hilfreichen

Beistand, hilfe Blumengrüße

u. ehrendes Geleit sagen wir

herzlichen Dank.

— Frieda

und Helga